

Donnerstag, 22. März 2007

- Kontakt
- Sitemap

Suche: [Startseite](#)**WR AKTUELL**[Lokalausgaben](#)

[Kommentare Westfalen](#)
[Campus Westfalen](#)
[Land und Region](#)
[Politik](#)
[Tagesrundschau](#)
[Kultur](#)
[Fernsehen](#)
[Wirtschaft](#)
[Börsenkurse](#)
[Sport](#)
[Sporttabellen](#)

WR PLUS

[Tippspiel](#)
[Forum](#)
[Westopolis Newsletter](#)
[Freizeit online](#)
[Wetter](#)
[Ratgeber](#)
[E-Cards](#)
[Finanzen & Tarife](#)
[Reise Journal](#)
[Zeitungsarchiv](#)
[Audionews](#)
[Veranstaltungen](#)

Videonews

[Ausland](#)
[Inland](#)
[Skurriles](#)
[Sport](#)
[Szene](#)
[Vermischtes](#)

WR SERVICE

[Ticket-Shop](#)
[Leser-Service](#)
[LeserLaden](#)
[Lotto-Service](#)
[Internet-Zugang](#)

WR ANZEIGEN

[Autoanzeigen](#)
[Immobilien](#)
[Stellenanzeigen](#)
[Partnersuche](#)

"Hauptschule schafft Chancengleichheit"



Die praktische Arbeit im Mittelpunkt: Wie hier bei der Projektwoche der Hauptschule am Ostwall. (WR-Bild: Alex Völkel)

Jahr annähernd erreicht wird. Von den rund 150 Schulabgängern wird voraussichtlich nur einer ohne Abschluss bleiben. Etwa 50 Prozent von ihnen, so schätzt Werner Heuel, zuständiger Berufsberater von der Arbeitsagentur Olpe, werden direkt eine betriebliche Ausbildung beginnen.

"Bei jedem Kind die starke Seite zu finden", darin sieht Schulleiterin Claudia Limper-Stracke ihre Aufgabe. Verschiedene Förderschwerpunkte richten sich direkt an Kinder mit sprachlichen Defiziten, Kinder mit Lernschwächen oder solche mit Problemen in der sozialen Kompetenz. "Förderprogramme müssen auf die Probleme des Einzelnen eingehen, in den Hauptschulen haben wir uns darauf konzentriert", sagt Limper-Stracke.

Darauf ebenso wie auf die praktische Ausrichtung aufs Berufsleben. "In Gesprächen mit Betrieben vor Ort haben wir beispielsweise erfahren, dass Naturwissenschaften besonders hoch geschätzt werden und haben das kurzfristig im Lehrplan berücksichtigt."

Solche Gespräche erfordern engen Kontakt mit der Wirtschaft vor Ort, für die Schulleiterin eine Selbstverständlichkeit. So hat die Hakemickeschule als erste im Kreis Olpe Langzeitpraktika eingeführt: Schüler der zehnten Klasse suchen einmal in der Woche einen Praktikumsbetrieb auf. Der mögliche Lehrherr hat so die Chance, sich von den Qualitäten des Schülers zu überzeugen.

Noch liegt die Zahl der Schüler, die von der Grundschule zur

Olpe/Dortmund. Die Einheitsschule als Garant für mehr Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem? Pädagogen aus der Praxis sehen diesen Ansatz kritisch.

"Niemand soll unsere Schule ohne einen Abschluss und ohne ausreichende Sprachkenntnisse verlassen", dieses Ziel hat die Hakemicke-Hauptschule in Olpe. Ein Ziel, das in diesem

Land und Region

WR INTERN**Bunter. Ern**

Die Westfälische Rundschau erweitert ihr Angebot und bietet ab heute eine eigene gedruckte Ausgabe an.

[> Was sich ändert](#)**LOTTO AM MITTWOCHE**

Am Samstag sind die Lottozahlen im Jackpot

Gewinnzahl Mittwoch

Lottozahlen: **2 3 3 3**

Zusatzzahl: **2 3**

Spiel 77: **8701**

Super 6: **2042**

Angaben ohne Gewähr

[> jetzt Lotto spielen](#)

SERIE**Mythos Kohl**

Redakteure der Westfälischen Rundschau diskutieren über die Kohle in die Geschichte eingetaucht. - Ihre Bilder und Texte sind in der "Kohle-Zeit!"

[> Serie: Mythos Kohl](#)**EXKLUSIV**

Kostenloser Markt
Beilagen
Traueranzeigen
Kontakt

WR INSERIEREN
Privat
Gewerblich

WR ONLINE
Wir über uns
Zentralredaktion
Lokalredaktion
Geschäftsstellen
Impressum



1. Wort markieren
2. Button anklicken
3. Erklärung erscheint!

Hauptschule wechseln in einer ländlichen Region wie dem Kreis Olpe bei über 30 Prozent, während sie in Großstädten deutlich unter 20 Prozent gesunken ist. Einerseits fehlt auf dem Land das Angebot der Gesamtschule, andererseits hat man dort eher die Chance, mit dem Hauptschulabschluss einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Vermittlung der Sprache hat oberste Priorität

"Man kennt sich", nennt Ferdi Schmidtmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd einen Grund dafür, warum Hauptschüler auf dem Land es leichter haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. In der "Vermittlung berufsvorbereitender Fächer" sieht Schmidtmann einen Vorteil.

In der Großstadt trifft der Begriff "Brennpunktschule" schon eher zu. In Dortmund gibt es einige davon. Viele im Norden der Stadt. Doch gerade weil die Schulen mit einer besonderen Situation konfrontiert sind, geben sie sich besonders viel Mühe. Beispiel: Hauptschule Scharnhorst. 340 Schüler. Bis zu 80 Prozent mit Migrationshintergrund - die meisten kommen aus Polen und Russland. Doch das Kollegium lege die Hände nicht in den Schoß, sagt der stellv. Schulleiter Thomas Czaja. Im Gegenteil. Die Lehrer stellen einen Großteil ihrer Arbeit in den Dienst der Chancengleichheit. Der Knackpunkt: die Sprachbarriere. Um sie zu überwinden, gibt es Eingliederungsklassen, in denen Deutsch oberste Priorität hat. Die Lehrer suchen Kontakt zu den Eltern. Eine Sozialarbeiterin und eine Berufswahlmanagerin mischen mit, zwei Kollegen bemühen sich um Akquise von Praktika. Es gebe eine AG "Deutsch Förderunterricht", Nachhilfe in naturwissenschaftlichen Fächern - wieder gekoppelt an Sprachförderung. Keine Chancengleichheit? Czaja sieht das ganz anders. Die Schule solle erst dafür sorgen, dass es sie überhaupt geben könne. Und beim Vorwurf, es gebe Nachteile für Kinder aus "sozial schwächeren" Familien, kann Czaja nur müde lachen: "90 Prozent unserer Schüler kommen ja aus solchen Familien." Nicht zuletzt das Ganztagsangebot mit Musik, Kunst & Co helfe, Horizonte zu erweitern.

21.03.2007 Von Barbara Allebrodt und Peter Ring

"Alles ist besser als das, was es gibt"

Dortmund. "Die Hauptschule ist faktisch tot", sagte Dr. Ernst Rösner vom Institut für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund in einem WR-Gespräch.

WR-GESPRÄCH Der UN-Menschenrechtsbeauftragte Vernor Munoz hat das dreigliedrige deutsche Schulsystem kritisiert. Kann er das überhaupt nach wenigen Besuchstagen beurteilen?

Dr. Ernst Rösner: Das ist ein Erziehungswissenschaftler mit einem Riesenstab an Experten. Der hat sich seine Meinung nicht nur auf einem Kurztrip gebildet, auch wenn das die deutschen Bildungspolitikern jetzt gerne so darstellen wollen. Der Mann hat einfach Recht.

Die Augen d



Für Sie hinterstellen in einer Fotografien der Rundschau vor
 > **Serie: Die W**

WETTER

Dortmund

Hagen

Siegen

Das Wetter in



> Deutschland

STÄDTENEWS

DORTMUND
Westfalentov
den Himmel

Die B 1 maue mehr zur Topa Bürobaute. D soll nach dem Investors auf (an der...

HAGEN

Volme-Park:
und zarte Blü

Ein uneinheitli derzeit der Vol Große Schuttbb den laufenden mitten drin ste Bronzeplastik..

SIEGEN

Auf frischer 1
 Siegen. Der Mi Mittwochnachs Sparkassenfilia Oberstadt über der Tat fotogra Sparkasse...

Sie teilen also die Ansicht, dass die Dreigliedrigkeit des Systems Ungerechtigkeiten provoziert?

Die Entscheidung fällt hier viel zu früh. Diese Art der Auslese gibt es weltweit in 20 Ländern - 16 davon sind Bundesländer. Das sagt doch alles.

Das stellen einige Bildungspolitiker aber ganz anders dar...

Das mag offiziell so sein, aber auch Teile der CDU in NRW stehen einer Gemeinschaftsschule aufgeschlossen gegenüber. Im übrigen sorgen schon der demografische Wandel und die klare Wahl der Eltern dafür, dass die Hauptschule nicht zu halten sein wird. Da ist nichts zu retten.

Kommen denn Wissenschaft und Forschung hierzulande in dieser Sache zu einheitlichen Ergebnissen?

Sie finden hier keinen ernst zu nehmenden Wissenschaftler, der die Dreigliedrigkeit noch sinnvoll begründen würde. Wir müssen weg von dieser unseligen Frühauslese. Außerdem sind in NRW bereits zwei von drei Hauptschulen kleiner als die vorgeschriebene Mindestgröße.

Und stattdessen...?

Da besteht nicht so viel Einigkeit. Aber alles ist jedenfalls besser als das, was es derzeit gibt. Ich befürworte eine gemeinsame Schule für alle. Aber ein zweigliedriges System wie künftig etwa in Hamburg wäre auch denkbar.

Weitere Meldungen:

- > **"Hauptschule schafft Chancengleichheit"**
- > **Doppelmord: Anklagebehörde in der Kritik**
- > **Orkantief "Kyrill" wirbelt weiter**
- > **Mutiger Einsatz für Mitmenschen**
- > **Bild der Verwüstung auf der A 1**



WR-Nachrichten hören

Jetzt neu! Mit den Audionews können Sie jederzeit die aktuellsten Nachrichten hören.
Jetzt kostenlos testen!

ARTIKEL VERSENDEN

ARTIKEL DRUCKEN

[Startseite](#)
[Westfalen](#)
[Politik](#)
[Zeitgeschehen](#)
[Tagesrundschau](#)
[Kultur](#)
[Fernsehen](#)
[Wirtschaft](#)
[Börsenkurse](#)
[Sport](#)
[Sporttabellen](#)
[Freizeit online](#)
[Wetter](#)
[Ratgeber](#)
[E-Cards](#)
[Finanzen & Tarife](#)
[Reise Journal](#)
[Zeitungsarchiv](#)
[Ticket-Shop](#)
[Leser-Service](#)
[Internet-Zugang](#)
[Auto](#)
[Immowelt](#)
[Stellen](#)
[Privat inserieren](#)
[Wir über uns](#)
[Zentralredaktion](#)

Lokalredaktion Geschäftsstellen Impressum Allgemeine
Nutzungsbedingungen Datenschutzerklärung WAZ Mediengruppe online

Die Inhalte auf dieser und den übrigen Seiten sowie die Gestaltung der Seiten unterliegen dem Urheberrecht des Zeitungsverlags Westfalen GmbH & Co KG. Die Verbreitung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigung auf CD-ROM.